



1. Reichard / Elis. Cusp. / gebürtl. tag gratulation
gratulation auf Königin Sophia Augustina
in Dänemarc, 1740.
2. gebürtl. tag gratulation auf Hertzog
Chr. Ernst zu Sachsen Saalfeld, 1744.
3. Drogbriefe auf Hertzog Franz Joseph
zu Sachsen Coburg, 1744.
4. Lange / Joh. Fried. / gebürtl. tag gratulation
auf Graf Ernst zu Dölbzig
1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Christen in Dänemarc, 1745
6. — Drogbriefe 1745.
7. Dölbzig / Joh. Martin Graf zu — / gratulation
an den von Sachsen Coburg 1745
8. Drogbriefe, an Studierende in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heinr. / Drogbriefe, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Graf Chr. Fried. zu Dölbzig
1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Drogbriefe 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Drogbriefe 1746
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zur
Vermaählung Graf H. E. zu Dölbzig 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Drogbriefe Lateinisch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Drogbriefe 1742.

821
76

Bev der
vergnügten Eheverbindung

des
Hochwohllehrwürdigen und Hochgelarten Herrn

Hrn. Michael Gottlieb
Kalisch,

Wohlverdienten Predigers bey der Gemeine zu Goerzig,

Mit der
Hochedelgebornen und Tugendfamen Jungfer

Ffr. Marie Philippine
Bablerin,

welches den 6 Aug. 1748 glücklich vollzogen wurde,

wolten
ihre Betrachtung über Röm. 5, 1. 2 anstellen
und zugleich

dem hochgeschätzten Brautpaar
von Herzen Glück wünschen

des Herrn Bräutigams

dritter Bruder
Theodor Gotttrau Kalisch
der freyen Künste Befliffener,

und
Samuel Gottfried Lehmann
der heil. Schrift Befliffener.

Halle, den 1 August 1748.

.....
Gedruckt bey Johann Justinus Gebauer.

AK



Röm. 5. 1. 2.

Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben: so haben wir Friede mit GOTT durch unsern HERRN IESUM CHRIST. Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen: und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die GOTT geben soll.



Ihr Seelen, die ihr IESUM kennt,
Ihr, die ihr seinen Namen ehret,
Ihr, die ihr seine Stimme höret,
Ihr, deren Herz vor Liebe brennt;

Ihr seyd ein seliges Geschlechte,
Ein Volk, das ohne Tadel ist,
Ein Volk, das lauter Heil genießt,
Des Friedens Kinder und Gerechte.
O unaussprechlich hoher Stand!
Davon die Würde nur dem HERRN und euch bekant.

Wer ward ihr, Seelen, saget an,
Eh' euer Heiland euch gefunden,
Eh' mit dem Purpur seiner Wunden
Er eure Seelen angethan?
Wer ward ihr? ew'ge Höllenbrände,
Man traf an euch das alles an,
Was man nur schädlich nennen kan.
Ihr lagt im Blut und im Elende;
Ihr ward von eurem GOTT getrennt,
Und zu dem Pfahl bestimt, wo Feur und Schwefel brennt.

Ezech. 16, 4. 5.

Wer seyd ihr jetzt, o selge Schaar?
Wie kommts, daß ihr schon jubiliret,
Und solche süsse Lust verspüret,
Die euch sonst nicht zu hoffen war?
Ihr sprecht mit einem frohen Munde:
Wir sind nicht mehr von Gott getrennt,
Der, der sich unsern Vater nennt,
Der steht mit uns im Friedensbunde;
Drum weicht die Traurigkeit zurück,
Wir freuen uns schon im Geist auf unser ewig Glück.

Der für uns zu dem Vater ging,
Der, so vor seinem letzten Scheiden
Für uns im allergebsten Leiden
Am rauhen Pfahl des Kreuzes hing:
Der läßt uns diese Lust genießen,
Der hat das Herze rein gemacht,
Und Glaubensfreudigkeit gebracht,
Daß wir uns ganz in ihm einschließen.
Sein Name heißet Jesus Christ,
Der Herr, der unsere Gerechtigkeit selbst ist.

Jer. 33, 8.

Wir sehen unsers Vaters Herz,
Wir sehn den Himmel selber offen,
O selig, daß das uns getroffen!
D wie vergeht und weicht der Schmerz!
Wenn wir gleich unsern Jammer sehen,
So kan er doch nicht schädlich seyn;
In Christo sind wir ewig rein.
So dürfen wir zum Vater gehen,
Der uns sein Herze nie ver sagt,
Der seine Huld verneut, so oft es wieder tagt.

Psalm 16, 6.

Nun sagt mir dieses noch allein:
Wird euer frohes Jubiliren
Sich mit dem Tode nicht verlieren;
Wie, oder wird es ewig seyn?
Ja, ist die Antwort: Solche Schande,
Zu leugnen, was er uns verspricht,
Die machen wir dem Heiland nicht.
Des finstern Kerkers schwere Bande
Die sollen einß zerbrochen seyn,
Und dann gehn wir mit ihm zur ewigen Freude ein.

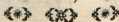
2 Tim. 4, 18.

Was uns der Mund der Wahrheit sagt,
 Mus wie die Berge Gottes stehen,
 Der wird mit Schanden untergehen,
 Der an des Heilands Treu verzagt. Offenb. 21, 8.
 Hat er so viel an uns gewendet,
 Sein Leben, Königreich und Blut:
 So glauben wir mit frohem Muth,
 Wir werden ganz gewiß vollendet.
 Sein Leben ist auch uns bereit, Joh. 14, 9.
 Und darum werden wir beyn HErrn seyn allezeit. 1 Thess. 4, 17.

D Herr! wir ehren deinen Tod,
 Wir sinken hin zu deinen Füßen,
 Wir wollen sonst nichts mehr wissen,
 Als nur dich, unsern HErrn und Gott. Joh. 20, 28.
 Du solst die ewige Ursach bleiben
 Von unsrer ganzen Seligkeit. Apost. 4, 12.
 Laß uns in unsrer Pilgrimszeit
 Beständig deinem Namen glauben,
 Daß in dir und in deinem Blut
 Gerechtigkeit für uns und süßer Friede ruht.

Auch Euch ist, werthgeschätztes Paar,
 Auch Euch ist dieses Heil beschieden,
 Ihr habt ein Theil am süßen Frieden, Eph. 2, 17, 18.
 Ihr bleibt gesegnet immerdar.
 Ihr ward auch ehedem verloren;
 Doch wolt er wegen seiner Pein,
 Daß Ihr auch soltet fetig seyn.
 Darum hat er Euch auserkohren,
 Drum gab er Euch Gerechtigkeit,
 Darin sein Friede Euch in Ewigkeit erfreut.

Wir wünschen Euch bey Eurem Fest,
 Den Frieden ewig zu gemessen,
 Der wird Euch alles Leid versüssen,
 Weil er das Herz nicht traurig läßt.
 In diesem Frieden seyd verbunden,
 Bis Euch der Heiland zu sich ruft,
 Denn setzen wir auf Eure Gruft:
Wir ruhn recht sanft in Jesu Wunden!
 Sein Blut war unser Seelenschmuck,
 Daraus floß Friede her: wir haben ewig gnug!



R. II. L. I.
Nro. 2.

R II. L. I.
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle

002 707 233

3



56

Hsch. II. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114.

20

